

A l l g e m e i n e s .

Herzlichen, aufrichtigen Dank.

Von Professor Dr. O. Krancher, Leipzig.

Zu meinem 70. Geburtstage (11. 4. 27) sind mir von nah und fern so viele herzliche Wünsche übermittelt und so viele liebe Überraschungen bereitet worden, daß ich mich verpflichtet fühle, auch hier in meinem Entomologischen Jahrbuche meiner großen Freude und meinem aufrichtigen Danke ganz besondern Ausdruck zu verleihen.

Schon auf dem Weihnachtstische 1926 überraschte mich eine besondere Ehrung, die mir „der Verlag und Freunde“ durch Einfügen meines Bildes ins Entomologische Jahrbuch 1927 und durch so liebe Worte zuteil werden ließen. Diese treffliche Überraschung, dieses schöne Weihnachts- und Geburtstags-geschenk war für mich eine hohe Ehre und eine herzliche Freude!

Bald aber erschien mein Bild auch in der Leipziger Bienenzeitung, in der Insekten-Börse, in der Geflügelbörse und in verschiedenen Tageszeitungen, überall von mich hoch ehrenden Worten begleitet, eine Ehre, die mich tief gerührt hat und für die ich zu herzlichem Danke verbunden bin. Und dazu kamen viele, viele herzliche Briefe und Glückwunschschreiben von lieben Entomologen und treuen Freunden meines Entomologischen Jahrbuchs, aus allen Gauen unsers deutschen Vaterlandes, aus Österreich, aus Ungarn, aus Schweden, aus Mexiko, aus Sumatra usw. usw. Das Sächsische Wirtschaftsministerium sandte ein Gratulationsschreiben nebst Anerkennungs-Urkunde, der Wurzener Bienenzüchterverein ernannte mich zum Ehrenmitglied und überreichte mir ein prachtvolles Ehrendiplom.

Eine ganz besondere Freude bereitete mir ein lieber ehemaliger Schüler, Herr Bildhauer und Maler Fritz Haferkorn in Baalsdorf b. Leipzig. Er modellierte in, wie allgemein behauptet wird, ganz vorzüglicher, naturgetreuer Weise mein Porträt als Relief in Medaillonform, lebensgroß, das mich am Geburtstagsmorgen von der Wand über meinem Schreibtische aus anschaute. So eine liebe Ehrung hatte ich absolut nicht erwartet, weshalb die beabsichtigte lebenswürdige Überraschung voll und ganz glücklich war. —

Allen, allen herzlichsten und innigsten Dank! —

Wenn auch der 11. April 1927 für mich ein recht anstrengender Tag war, wurden mir doch schon frühmorgens drei Blasmusik-Ständchen und nachmittags und abends je ein Gesangständchen gebracht, und mußte ich doch von morgens $1\frac{1}{2}$ Uhr (denn da ging's schon los!) bis nachts um 24 Uhr flott auf den Beinen

sein, — — so war doch dieser Tag einer der schönsten meines nun bereits über 70 Jahre zählenden Lebens, der mir, solange ich noch zu leben habe, dauernd eine liebe und dankbare Erinnerung bleiben wird.

Darum allen, die zu diesem Feste mit zur Hebung der Feststimmung beigetragen haben, allen spreche ich auch hierdurch herzlichen und aufrichtigen Dank aus! — — —

Das von meinem Freunde Apotheker Franz von Pillich aus Simontornya (Ungarn) mir übersandte Festgedicht aber lasse ich der Originalität und des köstlichen Humors wegen hier noch folgen:

O Zimbal rausche! Geige klinge!
So recht von Herz zum Herzen dringe!
Kommt's auch vom fernen Ungarn her
Als Festgruß! Wohlverdiente Ehr'!
Rings Schmetterlinge Ihn umschweben.

Kaum kann man wünschend ihn umschweben!
Rechts krabbelt, schwirrt ein Käferheer,
Auch Bienen, Hummeln summen sehr.
Nachtfalter kommen heut am Tage,
Citronenfalter, Admirale,
Heufalter dann und Totenköpfe,
Erregte freudige Geschöpfe!
Rein man sie hurtig fangen möchte!

Die Käfer, Bienen, Schmetterlinge,
Sie denken: wenn er uns nun finge?
Doch, heute läßt er uns in Ruh',
Wir jauchzen ihm ja „Eljen“ zu:

Er lebe gut und immer besser
Der hochverdiente Herr Professor
O. Krancher, Oberstudienrat,
Er steh' uns bei mit Rat und Tat!

Nicht läßt er sich davon bedrücken,
Daß ihn die „70“ heut schon schmücken,
Dazu der Ehren mancherlei
Großmeister auch der Imkerei!

Mit Glück und Frohmut samm'l Er weiter,
Erklimme hoch des Lebens Leiter,
Des Ruhmes Gipfel auch dazu.
Wir andern schau'n von unten zu.

Es sammelt fleißig stets und willig
Und grüßt glückwünschend Franz von Pillich,
Der wohnt im schönen Ungarland,
Wo man so selt'ne Käfer fand.

Meist sitzt auf die Postill' gebückt,
Wer 70 Lebensjahr' erblickt.
Doch schlägt man nur Dein „Jahrbuch“ auf,
Erkennt man Deinen Lebenslauf.

Zwar ist von Arbeit weiß das Haar,
Doch blickt Dein Auge hell und klar,
So daß es jeden Fall erkennt,
Den man entomologisch nennt.

Den Schöpfer loben alle Dinge,
So Käfer, also Schmetterlinge.
Und alle Wissenden es meinen:
Gar groß ist die Natur im Kleinen!

Schon immer ist es mir erschienen:
Dein Fleiß ist gleich dem Deiner Bienen,
Die Duft aus allen Blüten saugen,
Als Vorbild so für Sammler taugen.

Derweilen sagte wohl schon mancher,
Vornehmen Umgang hat Herr Krancher,
Weil er bei seinem tiefsten Minnen
Sich nur abgibt mit Königinnen.

Auch schwärmt der Landwirte Berater
Ganz offenbar für das — Theater.
Denn im Theater mitten drin,
Da sitzt die — „Bienenkönigin“!

Daß er daneben Marken sammelt,
Sei achtungsvoll hier nur gestammelt.
Mich hier im schönen Ungarlande
Verbindet tiefen Dankes Bande,

Weil Du stets meine Schriftkunst-Kinder
Gefördert hast und auch nicht minder
Bring' ich in höflicher Verehrung
Den Glückwunsch mein heut zur Bescherung:

Daß sich die Jahre, die gesunden,
Dereinst zur Achtzig mögen runden.
Dann doppelt Dich besingen will ich
Mit schönstem „Krancher Hoch!“

Dein Pillich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Herzlichen, aufrichtigen Dank 53-55](#)